

Wasa AG, 64293 Darmstadt, Deutschland

Kunststoffunterlagsplatte mit innerer Wabenstruktur jetzt in einer überarbeiteten Version erhältlich

Nachdem im Augst 2014 die in Darmstadt ansässige Wasa AG ihren früheren Wettbewerber Tecboard GmbH übernahm, stellt Wasa nun auf der bauma 2016 die völlig überarbeitete Version des Wasa-Tecboard® vor. Nach 54 Jahren Markterfahrung der Wasa AG ist die neuartige Platte mit innenliegender Wabenstruktur der vierte Plattentypus in dem breit aufgestellten Produktsortiment des Herstellers für Unterlagsplatten für die Betonsteinindustrie. Im Interview stellt sich der Vorstandsvorsitzende der Gruppe, Matthias Bechtold, den Fragen der BWI zum neuen Produkt und zu seinen Markterwartungen.

BWi:

Nach der Übernahme der Tecboard GmbH durch die Wasa AG im Sommer 2014 war es um das Tecboard sehr ruhig geworden. Jetzt präsentieren Sie pünktlich zur bauma 2016 das Wasa-Tecboard, setzen damit Ihre eigene Zielvorgabe termingenau um und nehmen den letzten Zweiflern den Wind aus den Segeln. Sie hatten nach der Übernahme gesagt, dass es diese Zeit braucht, um aus dem guten Tecboard ein sehr gutes Tecboard zu machen. Mit Ihrer Forschungs- und Entwicklungsabteilung am Produktionsstandort in Thüringen waren Sie für diese Aufgabe ja sehr gut aufgestellt. Wie genau sieht die Weiterentwicklung aus oder was sind die entscheidenden Unterschiede zwischen dem alten Tecboard und dem neuen Wasa-Tecboard?

Matthias Bechtold:

Sie haben die Zeit seit Sommer 2014 sehr gut beschrieben: in der Tat wurde ich in zahlreichen Gesprächen immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert, Wasa habe Tecboard nur deshalb übernommen, um einen Wettbewerber vom Markt zu nehmen. An einer Weiterentwicklung oder gar einem Vertrieb des Produktes sei Wasa ja gar nicht gelegen. Wir stellen nun zur bauma unter Beweis, dass dem nicht so ist. Seit der Übernahme des Tecboard haben wir umfangreiche Änderungen des Produktes vorgenommen. So haben wir beispielsweise die innenliegende Wabenstruktur einer Überarbeitung unterzogen und deren Geometrie sowie die Stegstärken optimiert. Außerdem sind wir weg vom bisherigen Werkstoff eines Holz-Kunststoff-Gemischs hin zu sortenreinen Kunststoffen, die bessere technische Parameter bieten als das frühere Compoundmaterial. Größte Innovation sind aber sicherlich die nun in jedem Wasa-Tecboard vorzufindenden Verstärkungsstreben aus Stahl. Wir haben uns hier vom Stahlbeton-Bau inspirieren lassen, bei welchem letztlich auch durch das Zusammenspiel zweier Komponenten – Beton und Stahl – eine extrem hohe Tragfähigkeit erzielt wird.

BWi:

Die größte Stärke des Tecboards war sicherlich das geringe Gewicht, das durch die spezielle Wabenstruktur mit den zahlreichen Hohlräumen möglich war. Trotzdem hatte das Board nach Aussage der Tecboard GmbH eine hohe Biegesteifigkeit, die eben mit dieser speziellen inneren Struktur begründet wurde. Inwiefern haben die von Ihnen vorgenommenen Weiterentwicklungen das Gewicht und die Biegesteifigkeit beeinflusst?

Matthias Bechtold:

Eine so hohe Biegesteifigkeit, wie dem ursprünglichen Tecboard attestiert wurde, hatte es zum Zeitpunkt der Übernahme nicht. Das E-Modul lag gerade einmal bei 4.000 N/mm². Das war für uns ja auch der Grund, nicht mit dem Status quo ante an den Markt gehen zu können, respektive zu wollen.



Matthias Bechtold, Vorstandsvorsitzender der Wasa AG

Erst durch die zusätzlichen Innenstäbe, die hermetisch von außen abgeriegelt und damit vor Korrosion geschützt sind, und die geänderte Wabenstruktur konnten wir im Vergleich zum alten Tecboard eine Verdreifung des bisherigen E-Moduls erreichen und liegen nun bei ca. 12.000 N/mm². Dadurch ist auch bei hohen Traglasten die Durchbiegung äußerst gering. Bei einer Betonauflast von gewaltigen 800 kg liegt die Durchbiegung der Platte beispielsweise bei unter zwei Millimetern.

Das alles hat freilich aber auch Auswirkungen auf das Gewicht der Platte, wobei es dennoch im Verhältnis zur Größe des Bretts sehr gering ist. Ein Wasa-Tecboard der Größe 1.400 x 1.100 x 60 mm mit sechs innenliegenden Stählen wiegt nicht einmal 60 kg. Ein Stahlblech mit einer vergleichbar hohen Biegesteifigkeit wäre um ein Vielfaches schwerer.

BWi:

Für die Herstellung der Wabenplatten fand die Tecboard GmbH letztendlich mit der Firma Georg Utz GmbH in Schüttorf (Deutschland) den idealen Partner, einem international aktiven Unternehmen mit 9 Standorten in Mitteleuropa, Russland, China und den USA. Der Kunststoffspezialist verfügt über ein in mehr als 40 Jahren gesammeltes Know-how und die entsprechenden Spritzgussmaschinen. Werden auch die Wasa-Tecboards zusammen mit Utz gefertigt oder haben Sie einen anderen Weg eingeschlagen?



Matthias Bechtold:

Wie Sie schon selbst sagen: Utz ist der ideale Partner, wenn es um Spritzgusstechnik geht. Auch die Menschen bei der Utz GmbH, mit denen mein Vorstandskollege Peter Weibel, der technisch für unsere Produkte verantwortlich zeichnet, und unsere Mitarbeiter aus der Abteilung Forschung & Entwicklung regelmäßig zu tun haben, sind genau das, was man sich wünscht: fachlich hoch qualifiziert, motiviert, zuverlässig und sehr angenehm im Umgang. Weshalb sollten wir solche Synergien ohne Anlass drangeben? Nicht unerwähnt lassen möchte ich aber auch das IAB in Weimar, das uns als Institut ganz maßgeblich in Fragen der Forschung und Weiterentwicklung des Wasa-Tecboard unterstützt hat. Auch dem IAB ist es zu verdanken, dass wir mit dem neuen Wasa-Tecboard eine weitere High-End-Unterlagsplatte schaffen konnten.

BWi:

Sehen Sie die Zusammenarbeit mit Utz damit als dauerhafte Partnerschaft oder gibt es auch Überlegungen, die Produktion, natürlich verbunden mit der entsprechenden Investition in die erforderliche Spritzgussmaschine, nach Thüringen in die eigenen Produktionshallen zu holen?

Matthias Bechtold:

Wir haben mit der Georg Utz GmbH einen so zuverlässigen und kompetenten Partner gefunden, dass wir derzeit keine Überlegungen anstellen, an dieser Art der Zusammenarbeit in irgendeiner Weise zu ändern.

BWi:

Eine der letzten Entwicklungen der Tecboard GmbH war es, auf Wunsch in die Unterlagsplatten RFID-Transponder zu integrieren, um eine dauerhafte Nachvollziehbarkeit der auf einer Unterlagsplatte produzierten Betonwaren zu ermöglichen. Halten Sie an dieser Idee fest? Werden solche Lösungen generell häufiger angefragt?

Matthias Bechtold:

Das Wasa-Tecboard als eine Platte mit Wabenstruktur und damit bestehenden Hohlräumen bietet sich geradezu an, auch RFID-Chips zu verbauen. Es ist technisch auch kein großer Aufwand, solchen Kundenwünschen Rechnung zu tragen. Der Kunde muss uns lediglich mitteilen, an welcher Stelle der Platte der Transponder im Inneren angebracht sein soll. Dies wird dann in unserem Spritzgusswerkzeug entsprechend vorgesehen. Ich kann aus Erfahrung aber auch sagen, dass RFID-basierte Lösungen am Markt bisher noch sehr wenig nachgefragt werden, also nicht nur bei Produkten von Wasa, sondern auch ganz allgemein im Brettbereich.

BWi:

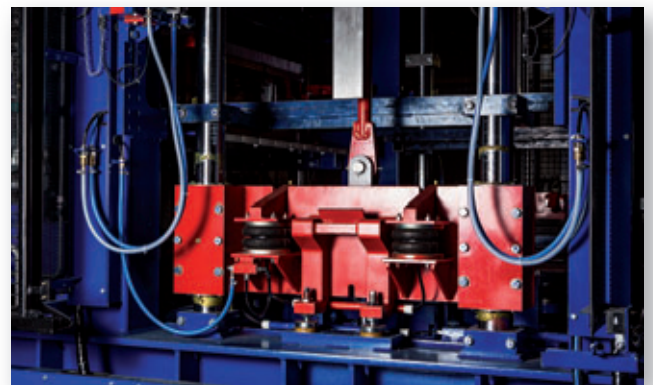
Zu den drei Unterlagsplattentypen Wasa-Softwood, Wasa-Woodplast und Wasa-Uniplast-Ultra, die aktuell von Ihnen angeboten werden, gesellt sich mit dem Wasa-Tecboard eine vierte Unterlagsplatte dazu. Wo sortiert sich, im Vergleich zu den drei erstgenannten Unterlagsplatten, das Wasa-Tecboard ein und für welche Anwendungsgebiete sehen Sie das Wasa-Tecboard als erste Wahl?

Matthias Bechtold:

Wasa hat sich schon immer als Vollsortimenter verstanden, der dem Kunden nicht nur ein einziges Produkt anzubieten in der Lage sein möchte, sondern der diejenige Platte empfehlen und letztlich liefern kann, die bei vernünftiger Betrachtung das am besten geeignete Produkt für den jeweiligen Einzelfall ist. Das kann bei dem preissensiblen Kunden das Weichholzbrett Wasa-Softwood sein, bei dem Kunden, der die Vorzüge eines Hartholzbretts schätzt, aber auf des-



OMAG Tronic S Model 2016



Revolutionary Servo Vibration OMAG E-evolution III

- Faster cycles, better compaction
- Higher production speeds, better quality

Service Contact: +49-4921-805-888
Spare Parts: +49-4921-805-555



OMAG Service GmbH
Mng. Director: Jacob Weets
Westfalenstraße 2
26723 Emden, Germany
+49-4921-805-0
info@omag.de
www.omag.de



Durch die neue Struktur des Wasa Tecboard konnte im Vergleich zum alten Tecboard eine Verdreifachung des bisherigen E-Moduls erreicht werden. Dieser liegt nun bei ca. 12.000 N/mm²

sen Nachteile verzichten möchte, eine Wasa-Woodplast und beim auf extrem lange Lebenszeiten achtenden Betonsteinwerk eine Wasa-Uniplast Ultra. Zu diesem Portfolio gesellt sich nun mit dem Wasa-Tecboard als sinnvolle Ergänzung ein vierter Plattentypus hinzu. Das Wasa-Tecboard wird sicherlich keines der anderen vorgenannten Produkte verdrängen, sondern vor allem für solche Kunden interessant sein, die ein leichtes Brett mit gleichzeitig sehr hoher Biegesteifigkeit haben möchten. Damit ist das Wasa-Tecboard prädestiniert für sehr schwere und/oder biegesensible Betonprodukte, die auf den Platten gefahren werden, denken Sie nur an Bordsteine oder die derzeit beliebten Großformat-Platten, die jeweils einen Meter

Kantenlänge leicht überschreiten und deshalb keiner großen Biegung unterworfen sein dürfen. In solchen Fällen spielt das Wasa-Tecboard mit seinem E-Modul von 12.000 N/mm² seine Vorzüge aus. Außerdem sind das Wasa-Tecboard, aber auch die Wasa-Uniplast-Ultra beim Thema Nachhaltigkeit Vorreiter, denn diese Platten sind geeignet, sie nach deren Lebenszeit dem Recycling zuzuführen.

BWi:

Das Tecboard hatte nach der Markteinführung im Jahr 2009, wie viele andere neue Produkte auch, einen schwierigen Start mit schmerzvollen Rückschlägen. Der Tecboard GmbH ist es aber gelungen, aus

den Fehlern schnell zu lernen und das Produkt kontinuierlich zu verbessern. Im Endeffekt konnte das Tecboard dann doch am Markt Fuß fassen und auch namhafte Betonwerke für sich gewinnen. Das zeigte, dass das Interesse an einer leichten, in ihrer Art vollkommen neuen Unterlagsplatte aus Kunststoff für den einen oder anderen Betonwerksbetreiber größer war als die Skepsis. Es spricht also vieles dafür, dass sich das Wasa-Tecboard schnell am Markt etablieren wird, zumal jetzt noch der vertraute Name Wasa für Qualität bürgt. Wie sind Ihre Erwartungen und wie sehen Sie die langfristige Entwicklung am Markt?

Matthias Bechtold:

Unser Werk verlassen bisher jeden Monat ca. 25.000 Unterlagsplatten aus Holz, Kunststoff und Holz-Kunststoff-Verbund, das sind 300.000 Platten pro Jahr. Ausgehend von diesen Zahlen und dem Bedarf an Platten insgesamt erwarten wir nach der Markteinführung des Wasa Tecboard auf der bauma in diesem Jahr für die zweite Hälfte 2016 sowie das Jahr 2017 zusammen genommen einen Absatz des Wasa-Tecboard im mittleren fünfstelligen Stückzahl-Bereich. Wer heute eine Wasa-Uniplast-Ultra nutzt und deren Vorzüge schätzt – beispielsweise die des Nachschleifens – der wird nicht ohne Not auf das Wasa-Tecboard wechseln. Wir wissen aber aus Recherchen, dass es viele Steinhersteller am Markt gibt, die mit Spannung auf das überarbeitete Tecboard warten und dessen Leistungsschwerpunkte wie niedriges Gewicht bei hoher Biegesteifigkeit schätzen. Solche Kunden sehen wir als erste Absatzmöglichkeiten für die neuartige Platte.

BWi:

Herr Bechtold, vielen Dank für das Gespräch. Wir werden die Entwicklung des Wasa-Tecboard mit großem Interesse verfolgen. ■

WEITERE INFORMATIONEN



WASA AG
Europaplatz 4
64293 Darmstadt, Deutschland
T +49 6151 7808500
F +49 6151 7808549
info@wasa-technologies.com
www.wasa-technologies.com

